

Firmen und Produkte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **81 (2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

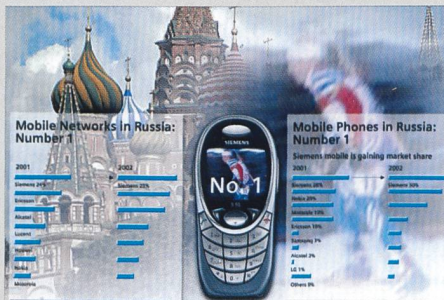
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mobilfunknetz für Biathlon-WM



Damit Mannschaften, Medien und Athleten während der Zeit der Biathlon-Weltmeisterschaften im März 2003 jederzeit erreichbar waren, hatte Siemens Information and Communication Mobile (Siemens mobile) in der Region um das Skizentrum von Khanty Mansiysk (Sibirien) ein Mobilfunknetz errichtet. Der Auftrag dazu kam vom lokalen Mobilfunkbetreiber CJSC Ermak RMS. Während die Biathleten noch um die Spitzenplätze kämpften, hatte Siemens mobile den Wettkampf um die Führung im russischen Mobilfunkmarkt bereits für sich entschieden: Mit einem Marktanteil von rund 30% sind Mobiltelefone von Siemens die mit Abstand meistgekauften Handys in Russland und mit 25% Marktanteil im Geschäft mit Mobilfunkinfrastruktur steht das Unternehmen ebenfalls an der Spitze. Der in Sibirien führende Mobilfunkbetreiber Ermak RMS ist seit Anfang 2001 Kunde von Siemens mobile und wird mit Vermittlungs- und Übertragungstechnik im GSM-900- und GSM-1-800-Standard beliefert. Durch den Erweiterungsauftrag verdoppelt der Anbieter seine Netzkapazität.

Siemens Schweiz AG
Freilagerstrasse 40
CH-8047 Zürich
Tel. 01 495 40 63
Homepage: www.siemens.com

IP-Telefonie

Die Comdat Datasystems AG, eine Systemintegratorin und Anbieterin von Full Infrastructure in der Deutschschweiz, hat auf IP-Telefonie umgestellt. Nach einer relativ kurzen Planungsphase konnte die neue, IP-basierende Telefonanlage in Betrieb genommen werden. Die Zielsetzungen des Projekts lauteten: Vereinfachen der administrativen Prozesse für über fünfzig Arbeitsplätze, Schaffen einer offenen Systemplattform zur Anbindung eines ERP und des bestehenden

CRM, Realisierung zusätzlicher Leistungen wie Namenswahl und Wahl ab Twixtel und Outlook. Umgesetzt wurde die Anlage mit einem Cisco Callmanager, der auf einem HP ProLiant Server installiert ist. Als Endgeräte wurden Cisco 7940 gewählt. Da eine Modernisierung des internen LAN anstand, wurde im Rahmen des Projekts die Switches auf Cisco Catalyst 3524-PWR migriert. Diese verfügen über die Fähigkeit, die IP-Telefone mit Strom zu versorgen. Als Gateway zum PSTN kommt ein VG-200 mit einem PRI-Anschluss zum Einsatz. Dieses Gerät verfügt zudem über analoge Voice-Anschlüsse, die es erlauben, bestehende Fax-Geräte und Modems anzuschliessen. Die anfänglichen Bedenken, den Telefoniedienst einem windows-basierenden Server anzuvertrauen, konnten vollumfänglich zerstreut werden. Das neue System verfügt über die gleiche Stabilität, die auch die alte Telefonanlage aufwies. Comdat Datasystems will die gesammelte Erfahrung mit IP-Telefonie-Systemen für Kundenprojekte nutzen. Erste Projekte sind bereits in der Umsetzung.

Comdat Datasystem AG
Wagistrasse 23
CH-8952 Schlieren-Zürich
Tel. 01 738 24 24
E-Mail: skaufmann@comdat.ch
Homepage: www.comdat.ch

Interactive Entertainment

Das Xbox™-Videospielsystem von Microsoft ist das Videospielsystem der Zukunft. Bis heute wurden in Europa mehr als zwei Millionen Konsolen verkauft. Mit Xbox können Gamer Spiele in bisher unerreichter Qualität erleben. Die dreifach höhere grafische Performance im Vergleich mit anderen Konsolen, das qualitativ hoch stehende DVD-Playback-System und der Dolby-5.1-Sound lassen die Spiele noch echter wirken. Die eingebaute Festplatte eröffnet den Spielern mehr Möglichkeiten denn je. Xbox ist für Fr. 299.– erhältlich. Xbox Live ist die erste vollumfassende Online-Spielarena, die ab Herbst 2003 für schnelle Breitbandspielerfahrungen sorgen wird. Xbox Live wird es Spielern erlauben, Multispieler-Xbox-Games mit anderen Spielern in der ganzen Welt über einen Highspeed-Internetanschluss zu spielen. Mit einer eingebauten Festplatte und Ethernetanschluss wurde die Xbox-Konsole von

Anfang an als Online-Spielsystem gebaut, sodass kein zusätzliches Zubehör gekauft werden muss. Xbox Live ermöglicht es allen Spielern, einfach Freunde zu finden und mit ihnen zu spielen, mit anderen Spielern während des Spiels über den Xbox Communicator zu sprechen und Statistiken, neue Levels und Figuren auf ihre Festplatte herunterzuladen.

Microsoft AG
Xbox
Richtstrasse 3
8304 Wallisellen
E-Mail: holgerru@microsoft.com

Smartphones überholen PDAs

Nach der Einschätzung des britischen Marktforschungsunternehmens Canalys (www.canalys.com) sind Smartphones dabei, Handhelds zu überflügeln. In Europa, im Nahen Osten und in Afrika wird sich nach Einschätzung der Marktforscher der Absatz der vielseitigen Mobiltelefone in diesem Jahr auf 3,3 Mio. Stück steigern. PDAs und Palm- oder Pocket-PCs, mit oder ohne Mobilfunk, sollen nach den Prognosen dagegen in dieser Region nur auf 2,8 Mio. Stück kommen (www.canalys.com/pr/r2003031.htm). Handheld-Herstellern empfehlen die Marktforscher sich auf PDAs mit grossem Display und Bluetooth zu konzentrieren, da solche Geräte die Vorteile von Handhelds am besten nutzen. Mobilfunkfähige PDAs sind dagegen zu gross, unhandlich, teuer und kaum zum Telefonieren zu gebrauchen. Für die nähere Zukunft geht Canalys davon aus, dass Handhelds ihre Nische behalten, während der Massenmarkt von Mobiltelefonen mit einigen Zusatzfeatures, Farbbildschirm, integrierter Kamera und MMS überschwemmt wird. Wirkliche Smartphones, vergleichbar mit dem P800 von Sony Ericsson, werden erst mit geringeren Kosten für GPRS in den Massenmarkt vorstossen.

pte-online

Australien blockiert gestohlene Handys

Telstra blockiert derzeit 25 000 GSM-Mobiltelefone anhand ihrer jeweiligen IMEI. Diese Abkürzung steht für «International Mobile Equipment Identity» und ist eine eindeutige Kennzeichnung jedes Handys mit einer einmaligen Nummer.

Selbst wenn die SIM-Karte ausgewechselt wird, kann das Netz ein Endgerät eindeutig identifizieren. Im August 2002 hatte der australische Mobilfunk-Netzbetreiber mit dem Aufbau einer Datenbank mit den IMEI-Nummern gestohlener oder verlorengangener Handys begonnen. Die in der Liste verzeichneten Geräte können vom unredlichen Inhaber im Telstra-Netz nicht genutzt werden. Um die Massnahme zur Bekämpfung von Diebstahl und unredlichen Findern effektiver zu gestalten, kooperieren in «Down Under» alle Netzbetreiber. Wurden bei Telstra anfangs durchschnittlich 137 Geräte pro Tag gemeldet, ist diese Zahl inzwischen auf 119 zurückgegangen. Dies könnte ein Indiz für einen Effekt auf die Diebstahlrate sein, da etwa 70% der Meldungen gestohlene und nur rund 30% sonst verloren gegangene Geräte betreffen. Will ein australischer User ein gebrauchtes Gerät kaufen, kann er entweder versuchen, damit ein Gespräch zu führen, oder eine kostenpflichtige Rufnummer anrufen, unter der er nach Bekanntgabe der 15-stelligen IMEI-Auskunft über einen etwaigen Eintrag in der «schwarzen Liste» erhält.

Info: <http://www.telstra.com.au>
pte-online

Grund zu feiern

Der Siemens-Bereich Information and Communication Mobile (Siemens mobile) sieht sich gut drei Jahre nach seiner Gründung in einer führenden Position als Mobilfunkausrüster. Weltweit hält Siemens im Bereich Mobilfunkinfrastruktur mit rund 12% Marktanteil die dritte Position auf dem Markt über alle Mobilfunkstandards (Analog, TDMA, CDMA und GSM). Bei den Mobiltelefonen hat Siemens seinen Weltmarktanteil deutlich ausgeweitet und rangiert auf dem vierten Platz. Erfolgreich hat sich auch das UMTS-Geschäft entwickelt. Hier hat Siemens jetzt mit dem österreichischen Festnetz- und Mobilfunkanbieter tele.ring das mittlerweile 20. Lieferabkommen für Netztechnik der dritten Generation unterzeichnet. Mit einer zielstrebigem Produkt- und Regionalstrategie will Siemens den Erfolgskurs trotz schwierigen Marktumfelds fortsetzen. Siemens setzt dabei auf GSM, den De-facto-Weltstandard für mobile Telekommunikation, der mit mehr als 824 Millionen Teilnehmern und einem Gesamtmarktanteil von knapp

70% mittlerweile auf allen fünf Kontinenten angeboten wird. Im Bereich UMTS konnte das Unternehmen bis jetzt bereits über 9000 UMTS-Basisstationen ausliefern. Mit der Adressierung von nahezu allen Marktsegmenten im GSM-Bereich möchte Siemens den Markt im Endgerätebereich beleben: Mit den kürzlich vorgestellten Geräten werden es insgesamt bald über dreissig verschiedene Modelle sein; vom sprachorientierten Handy bis hin zum multimedialfähigen Smartphone. Weniger durch reine Betonung der technischen Ausstattung, als vielmehr durch aussergewöhnliches Design als Differenzierungsmerkmal will Siemens neue Kundengruppen gewinnen. Dieser Strategie folgend, bedient das Unternehmen mit der Marke «Xelibri» seit kurzem ein völlig neu geschaffenes Segment im europäischen und asiatischen Markt: das Handy als modisches Accessoire. Siemens belegt bei den Handys (über alle Standards hinweg) weltweit den vierten Rang, in Europa den zweiten Platz.



Siemens Schweiz AG
Freilagerstrasse 40
CH-8047 Zürich
Tel. 01 495 40 63
Homepage: www.siemens.com

Handys für professionelle Nutzer

Nokia, der Weltmarktführer im Bereich mobiler Kommunikation, kündigte auf der CeBIT 2003 drei neue Mobiltelefone, drei Zubehörgeräte für Mobiltelefone und mehrere Datenübertragungslösungen für geschäftliche und private Nutzer an. Darüber hinaus gab Nokia Kooperationsvereinbarungen mit T-Mobile und KPN-Mobile bekannt. Zusätzlich zu MMS

(Multimedia Messaging Service), Java™-Technik und Bluetooth bieten die von Nokia vorgestellten Produkte eine Fülle weiterer Funktionen, wie EDGE-Unterstützung (Enhanced Data for GSM Evolution), Kontaktverzeichnis mit Status-Informationen, integrierte Kamera, erweiterte Benutzeroberfläche, Musikdienste, und viele andere. Laut Verkaufsstrategen von Nokia werden Mobiltelefone nicht mehr nur aufgrund ihrer Sprachfunktion gekauft. Stattdessen gehören Mitteilungsfunktionen, Business-Anwendungen, Unterhaltungsmöglichkeiten und andere Mehrwertfunktionen zu den wichtigsten Verkaufsargumenten. Nokia zeichnet sich besonders dadurch aus, Schlüsseltechnologien effizient umzusetzen, die auf Standards basieren. Das Nokia 6220, ein Triband-Mobiltelefon mit EDGE-Unterstützung wurde speziell für den professionellen mobilen Nutzer entwickelt, der sein Büro immer bei sich haben muss. So können professionelle Nutzer auf erweiterte Mitteilungsfunktionen, eine integrierte Kamera, ein grosses Farbdisplay, Multimedia-Mitteilungen (MMS)* und einen mobilen E-Mail-Client zugreifen. Das Nokia 810 Autotelefon (EGSM 900 und GSM900/1800) ermöglicht komfortablen Zugang zu Sprach- und Datenkommunikationsfunktionen in Fahrzeugen wie Firmenwagen, Lastwagen oder Transporter. Das Nokia 3300 Musik-Telefon richtet sich an Menschen, die unabhängig von Ort und Zeit gerne Musik hören. Dieses ultimative Musikerlebnis äussert sich in einem integrierten Music Player für MP3- und AAC-Dateien, einem UKW-Stereo-Radio und einem Digital-Rekorder.

Corporate Communications Manager
Nokia Schweiz und Österreich
Tel. +43 2682 77 17 03
E-Mail: barbara.furchtegott@nokia.com
Homepage: www.nokia.ch

Verschlüsselter Web-Verkehr

Die WebWasher AG, Anbieterin von Internet-Sicherheits-Software, stellte auf der CeBIT 2003 eine Weltneuheit vor: Die Filterung von SSL-verschlüsseltem Web-Verkehr wird jetzt mit den WebWasher®-CSM-Produkten für Content Security Management möglich. Damit kann erstmalig die zurzeit grösste Sicherheitslücke in den Netzen von Unternehmen und Behörden geschlossen werden. Das Thema Internet-Sicherheit bekommt

damit eine neue Dimension. SSL (Secure Socket Layer) ermöglicht die verschlüsselte Übertragung von Informationen zwischen Web Browser und Web Server. SSL hat sich beim E-Commerce als Standard etabliert und seit mehreren Jahren bewährt, zum Beispiel für die Übertragung von streng vertraulichen Daten wie Kreditkartennummern. Jeder Datentransfer beim Online-Shopping, jede Transaktion beim «Electronic Banking», jede E-Mail, die bei den Freemail-Accounts ein- und ausgeht, wird heute mittels SSL verschlüsselt. Bisher galt es als unmöglich, den SSL-Verkehr, der in der Regel über einen HTTPS-Proxy-Server abgewickelt wird, einer Content-Filterung zu unterziehen. Mittels einer von webwasher neu entwickelten Technologie können nun alle Filter- und Sicherheitsmechanismen auf den SSL-Verkehr angewandt werden, darunter auch URL-Blocking und Virenschutz. Durch die Integration der SSL-Filterung in das umfassende Content Security Management von WebWasher erreichen Unternehmen und Behörden neue Sicherheitsstandards, die bislang nicht möglich schienen. Entscheidend dabei ist, dass die Filterung der SSL-Daten beim Einsatz

von WebWasher auf keinen Fall mit den Sicherheitsrichtlinien der Unternehmen kollidiert – die sichere SSL-Verschlüsselung ist trotz Content Filtering gewährleistet.

WebWasher AG
Vattmannstrasse 3, D-33100 Paderborn
Tel. + 49 (0)52 51 5 00 54 31
Fax + 49 (0)52 51 5 00 54 11
E-Mail: berni.loerwald@webwasher.com
Homepage: www.webwasher.com

Mobilfunkzubehör

Nach Angaben von Logitech, Hersteller einer neuen Serie von Handy-Headsets, ist für das Jahr 2003 mit dem Absatz von weltweit mehr als 60 Millionen Headsets für Mobiltelefone zu rechnen. Diese Zahl basiert auf Branchenschätzungen, die besagen, dass sich ungefähr 15% der Handynutzer für eine Freisprecheinrichtung entscheiden werden, und auf einer europaweiten Studie von Logitech über die Verwendung von Headsets. Logitech führte eine gesamteuropäische Umfrage zum Strahlenrisiko in 16 Ländern durch. Es ging in erster Linie darum zu ermitteln, ob nach Ansicht der Handynutzer

Headsets mögliche durch Mobiltelefone verursachte Gesundheitsrisiken verringern können. Die Studie offenbarte eine enge Verbindung zwischen der täglichen Nutzungsdauer des Mobiltelefons und der Verwendung von Headsets. Von den Handynutzern, die mehr als zwei Stunden am Tag mobil telefonieren, verwenden 67% zumindest zeitweise ein Headset. Von den Handynutzern, die wenig telefonieren (unter zehn Minuten), verwenden dagegen nur 36% ein Headset. Als Hauptgrund für den Verzicht auf ein Headset gaben die meisten Anwender unangenehme Trageeigenschaften an. Mit einer neuen Serie von Headsets hofft Logitech dieses wesentliche Hindernis überwinden zu können. Die Produkte dieser Serie, zu der sowohl kabellose als auch kabelgebundene Headsets gehören, wurden so gestaltet, dass sie komfortabel im Ohr sitzen.

Logitech Europe S.A.
Moulin du Choc
CH-1122 Romanel-sur-Morges
Tel. 021 863 51 11
Fax 021 863 53 11
E-Mail: Garreth_Hayes@eu.logitech.com
Homepage: www.logitech.ch

Was unterscheidet Sie eigentlich von Ihrem Mitbewerber?

himmelgelb

unternehmensmedien



www.himmelgelb.ch